

## der Briefe Jacobi, Petri, Judä 2c. 287

unveränderlich heiligen Vater. Und der eigentliche Begriff eines Schutzgottes, fällt in der christlichen Haushaltung, bey einer allgemeinen Religion, ganz weg. Im 3ten Kap. desselben Briefs vom 18. v. an, trifft man eine meist neue Erklärung der schwersten Stelle dieses Briefs an, die ich ins kurze gefaßt, dem Leser mittheilen will. „Seinem Geiste nach (nach seiner menschlichen Seele) ist Er, Christus, lebendig erhalten worden; und hat sich diesem Geiste nach, zu den abgeschiedenen Geistern, welche sich in den finstren Wohnungen der Verstorbenen befanden, begeben, um diesen frohen Nachricht zu ertheilen, zu den Geistern derer, sage ich, welche ehemals sich widerspenstig bewiesen, als Gott zur Zeit des Noah, u. s. w. So wie jene durch Versenkung im Wasser, noch von den ewigen Strafen gerettet wurden; so erfahren wir Christen gegenwärtig noch eben dasselbe, da uns auch jetzt das Wasser, die Taufe, von der göttlichen Strafe um Christi willen errettet.“ Der Hr. K. R. meynt, die Sündfluth sey vielen Menschen der ersten Welt noch ein Mittel zur Buße und Rettung ihrer Seele gewesen. Diese Seelen wären bis zu Christi Tode im *adns* verschlossen gewesen, die Seele Christi habe ihnen ihre Errettung angekündigt, und Petrus führe dieß an, das Verdienst Christi zu vergrößern,